

1 Leitantrag zum 1. Landesausschuss der Schüler Union Hessen 2015/2016

2 „Flüchtlingspolitik und Schule“

3 Beschlussvorlage für den 28.11.2015

4 von Neele Schauer (stellv. Landesvorsitzende) und Joshua Habener (Inhaltsreferent)

5

6 Die aktuelle Flüchtlingskrise beschäftigt die politische Arbeit auf allen Ebenen, ob in den
7 Kommunen, Ländern, im Bund oder in Europa. Dabei spielen nahezu alle Politikbereiche eine
8 Rolle. Die Außen- und Sicherheitspolitiker beschäftigen sich mit der Lage und den Ursachen in
9 den Herkunftsländern, die Innen- und Wirtschaftspolitiker mit der Frage wie die Aufnahme und
10 wirtschaftliche Integration gelingen soll. Diese Liste lässt sich endlos weiterführen. Für uns als
11 Schüler Union Hessen gibt es einen ganz besonders wichtigen Aspekt: die Integration der
12 Flüchtlinge im schulfähigen Alter.

13 Denn diese gesamtpolitische Herausforderung für unser Land hat für unser tägliches Leben
14 direkte Auswirkungen. In diesem Papier möchten wir unsere Standpunkte und Impulse für eine
15 gelungene Integration von schulfähigen Flüchtlingen, von Schülern für zukünftige Schüler,
16 darlegen.

17 Zur Gesamtsituation:

18 Jeden Tag verlassen 42.500 Menschen auf der ganzen Welt aus verschiedensten Gründen ihre
19 Heimat, weltweit sind nach aktuellen Zahlen der Vereinten Nationen 60 Millionen Menschen
20 auf der Flucht: Tendenz steigend.

21 Offizielle Zahlen, wie viele Flüchtlinge dieses Jahr bisher nach Deutschland gekommen sind gibt
22 es nicht, unumstritten ist aber, dass die prognostizierte Zahl von 800 000 bereits im Herbst
23 überschritten wurde. Alleine in Hessen kamen in den letzten Wochen und Monaten täglich
24 zwischen 1000 und 2000 Flüchtlinge an. Dieser überproportional angestiegene
25 Flüchtlingszustrom stellt unser Land vor viele Herausforderungen. Neben dem Land, welches
26 die Erstaufnahmelager und Verteilung betreut, stehen die Kommunen mit den Notunterkünften
27 und der Bund, welcher die Rahmenbedingungen schafft unter Zugzwang. An dieser Stelle
28 möchten auch wir nochmals an die Europäische Union appellieren, hier eine
29 gesamteuropäische Lösung zu finden.

30 Für uns als Schüler Union Hessen sind aber nicht vorrangig die Themen der Asylverfahren und
31 Unterbringung von Bedeutung, sondern die Integration gerade der jungen Flüchtlinge und die
32 gesellschaftlichen Herausforderungen, abseits der Not- und Erstversorgung.

33

34

35 *Sprache als Schlüssel für Integration, Bildung und Zukunft*

36 Der hohe Anteil an schulpflichtigen Kindern unter den Flüchtlingen erfordert ein schnelles
37 Handeln und sinn- und zweckmäßig geförderte Integrationsmaßnahmen. Den Mittelpunkt
38 dieser muss das *Erlernen der deutschen Sprache* bilden. Denn diese ist die
39 Schlüsselqualifikation, auf der nicht nur unser Bildungssystem (s. Kapitel 3d „Schule et cetera –
40 Wegweiser für Hessen), sondern die gesamte Integration zu Recht beruht.

41 Deshalb fordern wir die Beibehaltung und Ausweitung der sogenannten „*Intensiv-Klassen*“ bzw.
42 „*-Kurse*“, welche sich in Hessen bereits in den letzten Jahren effektiv bewährt haben. Dabei
43 handelt es sich um spezielle Klassen, welche oftmals erfolgreich in den regulären Schulbetrieb
44 eingebettet sind, in denen schulpflichtige Zuwanderer primär speziellen Deutschunterricht
45 besuchen und je nach Kenntnisstand schrittweise in den Regelunterricht integriert werden. So,
46 dass sowohl Unter- als auch Überforderung unterbunden werden und der individuelle
47 Lernfortschritt und Kenntnisstand der deutschen Sprache ausschlaggebend für die weitere
48 Beschulung sind.

49 Ferner fordern wir schon seit längerem die *Abschaffung des sogenannten muttersprachlichen*
50 *Unterrichts* (MU), der auch in diesem Kontext kontraproduktiv für die Integration der
51 Flüchtlinge wäre (s. Kapitel 4d „Schule et cetera – Wegweiser für Hessen). Wenn ein gewisser
52 Schülerkreis innerhalb seiner Schule durch MU-Kurse dazu ermuntert wird, dauerhaft nicht
53 deutsch zu sprechen, fördert das lediglich die Bildung von Parallelgesellschaften und verhindert
54 Integration. Der MU-Unterricht ist dementsprechend kontraproduktiv für die Integration.

55 In diesem Zusammenhang setzten wir uns darüber hinaus für *spezielle Integrationskurse* nur für
56 Kinder und Jugendliche ein, diese könnten beispielsweise direkt an den Schulen stattfinden, so
57 dass alle Integrationsbestrebungen bestmöglich verzahnt werden. Dabei könnten auch
58 Mentorenprogramme und gerade in den höheren Klassenstufen die Einbindung der Schüler zu
59 einer gelungenen Integration und dem Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten beitragen.

60

61 Diese Ansätze unterstreichen den zweitwichtigsten Punkt einer gelungenen Integration von
62 Flüchtlingskindern: *das Vermitteln und Erlernen von Werten und unserer Leitkultur*,
63 welche gerade uns als christlich-bürgerliche Schülerorganisation am Herzen liegt.

64 Auch hierbei spielt die Sprache eine wichtige Rolle, indem Kommunikation und der Aufbau
65 eines sozialen Umfeldes erst durch die gemeinsame Sprache ermöglicht werden. Bereits beim
66 Erlernen der deutschen Sprache in den „*Intensiv-Klassen*“ müssen also die Werte und
67 Traditionen unseres Landes eine Rolle spielen um die Integration bestmöglich zu unterstützen.

68

69

70 Dem aktuellen von Migration und Integration unabhängigen *Werteverfall* ist gerade in diesem
71 Kontext entschieden entgegenzuwirken (s. Kapitel 4d „Schule et cetera – Wegweiser für
72 Hessen). Die Notwendigkeit bestimmter Tugenden und Werte ist gerade heute besonders
73 aktuell. Zu allem wissenschaftlichen Hintergrund, eine Wertegesellschaft wollen und
74 müssen wir auch in Zukunft sein. Wir sehen die von allen geteilte Anerkennung unserer
75 freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch alle in Deutschland lebenden Menschen nicht
76 als Wunsch, sondern als gesellschaftlich notwendige Verpflichtung.

77 Werte wie Nächstenliebe, Toleranz und Hilfsbereitschaft entspringen unserer
78 christlich-abendländischen Tradition, daneben sind Tugenden wie Pünktlichkeit, Sorgfalt und
79 Fleiß Auszeichnungen, die unsere Gesellschaft gestalten. Gerade diese bringen dem Einzelnen
80 einen ähnlich großen Mehrwert, wie der gesamten Gesellschaft. Diese Werte werden von fast
81 allen Beteiligten als nötig erachtet, und nicht selten als selbstverständlich befunden, nicht
82 zuletzt bei der Berufswahl. Um den Flüchtlingskindern Chancengerechtigkeit im späteren Leben
83 zu ermöglichen, hat die Vermittlung dieser Werte und Tugenden gleich ab Beginn des
84 Integrationsprozesses höchste Priorität zu haben.

85 Denn in Zeiten dieser Herausforderung für unsere Gesellschaft ist es umso wichtiger die Schüler
86 zu mündigen und verantwortungsvollen Bürgern zu erziehen, die dank klarer
87 Moralvorstellungen, in Friedlichkeit und mit Offenheit miteinander leben.

88 Vermitteln kann man Werte nicht vom Lehrerpult aus. Werte müssen gelebt und verstanden
89 werden. Zum einen müssen die Lehrer ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und gerade
90 Tugenden wie Pünktlichkeit, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorleben. Zum anderen müssen
91 Werte und Tugenden in regem und offenem Kulturaustausch, beispielsweise in
92 Integrationskursen an Schulen oder Mentorenprogrammen, in ihrer Allgegenwertigkeit und
93 Wichtigkeit erfahrbar gemacht werden.

94 Dies erfolgt auch durch ein aktives Schulleben, in dem Integration nicht als Einbahnstraße
95 gelebt wird. Darüber hinaus verhindert diese gelebte Integration durch aktives Wertevermitteln
96 die *Bildung von Parallelgesellschaften* auf den Schulhöfen. Denn dies ist eine der größten
97 Gefahren für unsere freiheitliche Grundordnung und ein friedvolles Zusammenleben. Gerade im
98 Schulalltag sind Gruppen- und Cliquenbildungen ein vielbeobachtetes Phänomen, welchem
99 durch den gemeinsamen Nenner der Sprache und der Vermittlung von Werten aktiv
100 entgegengewirkt werden kann.

101

102

103 Des Weiteren fordern wir eine *Ausweitung der psychologischen Betreuung* der Flüchtlingskinder
104 in den Flüchtlingsheimen, sowie an den Schulen. Hierbei muss eine offene Kommunikation
105 gerade zwischen Lehrkräften und Schulpsychologen bzw. Sozialarbeitern gewährleistet sein um
106 die bestmögliche Versorgung der, teils traumatisierten Kinder zu garantieren. Wichtig ist dabei
107 primär eine neue Normalität für die Kinder herzustellen, so dass sich Verarbeitung und
108 Neuanfang ergänzen. Eine erhöhte Präsenz von Psychologen und Sozialarbeiter an den Schulen
109 muss eine offene Diskussions- und Fragekultur für alle Schüler zur Folge haben, da Konflikte so
110 bereits im Vorhinein vermieden werden.

111

112 Alle angesprochenen Maßnahmen haben naturgemäß eine *erhöhte Personalnachfrage* und
113 –kosten zur Folge, gerade im Bereich der Flüchtlingshilfe wird momentan sehr auf
114 Ehrenamtliche und den Katastrophenschutz vertraut. Dies ist auf dem momentanen Niveau und
115 dem aktuellen Zustrom auf diesem Niveau nicht zu halten. Eine klare Forderung der Schüler
116 Union Hessen ist seit langem eine ausgeprägtere Anerkennungskultur von ehrenamtlichem
117 Engagement, insbesondere von Jugendlichen. Gerade die aktuelle Situation zeigt die
118 Wichtigkeit dieser Ehrenamtlichen auf.

119 Alleine dies wird aber weder reichen um die „Intensiv-Beschulung“ der Flüchtlingskinder zu
120 gewährleisten, noch anderweitige wichtige Integrationsangebote anzubieten. Deshalb sollten
121 Möglichkeiten wie die Beschäftigung von Lehrern in Rente und die Einbindungen von
122 andererseits qualifizierten Fachkräften (nach Möglichkeit mit pädagogischer
123 Grundausbildung) in Betracht gezogen werden. Dabei muss die Qualität der Bildung und das
124 Wohl der Schüler natürlich oberste Priorität haben, so dass eindeutige Standards
125 schnellstmöglich festgelegt werden sollten.

126

127 Darüber hinaus ist ein wichtiges Thema die Anerkennung eventuell im Herkunftsland
128 erworbener Abschlüsse. Dabei hat natürlich die Qualitätssicherung höchste Priorität und die
129 Vergleichbarkeit von Ausbildung und Abschluss mit den Standards hierzulande müssen
130 überprüft werden, ferner sollten Kooperationen mit Unternehmen, Handwerkskammern und
131 Bildungsinstitutionen angedacht werden, welche etwaige Fortbildungen und Seminare zum
132 Erreichen eines deutschen Abschlusses anbieten. Damit die bereits erlangten Fähigkeiten und
133 Kompetenzen genutzt und der Einstieg in den hiesigen Arbeitsmarkt erleichtert werden,
134 wodurch Wirtschaft, Unternehmen und Flüchtling zu gleichem teil profitieren.

135

136

137 Fazit

138 Der aktuelle Flüchtlingszustrom ist eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft und für
139 uns, als Schüler Union Hessen, steht insbesondere die gelungene und schnelle Integration der
140 schulpflichtigen Flüchtlinge im Fokus. Soll Integration gelingen, muss auch in diesem Kontext
141 der Begriff der Eigenverantwortung bei Integrationsthemen mit im Mittelpunkt stehen.
142 Erfolgreiche kulturelle und sprachliche Integration sind ohne Eigenverantwortung aller
143 Beteiligten undenkbar (s. Kapitel 4d „Schule et cetera – Wegweiser für Hessen). Integration
144 muss von allen Seiten gewollt und sinnvoll, sowie zielgerichtet umgesetzt werden. Das ist
145 unsere Aufgabe, daran müssen Schule, Migranten und Gesellschaft arbeiten. Bei der Integration
146 der Flüchtlingskinder ist zu allererst das korrekte Erlernen der deutschen Sprache nicht nur Ziel,
147 sondern Voraussetzung und direkt damit verbunden müssen unsere Werte und Tugenden aktiv
148 vermittelt und verinnerlicht werden, für ein gemeinsames friedliches und integratives
149 Zusammenleben in Hessen und Deutschland.

150